BÜRGERBRIEF

INFORMATIONEN FÜR DIE BÜRGER VON

SCHARFENBERG

23. JAHRGANG NR. 66 MAI 2012

Liebe Scharfenbergerinnen und Scharfenberger!

Was lange währt, wird endlich gut.

Das Sprichwort wird verwendet, wenn nach langer Zeit ein vorzeigbares Ergebnis zu sehen ist. Dann hat sich der Aufwand gelohnt und das Resultat ist gut.

Diese Sprichwort ist in vielen Bereichen des kommunalen Lebens anwendbar. Nicht immer kommen wir schnell zu Ergebnissen, und auch nicht immer können sie optimal sein. Das liegt in der Natur der Sache und der Menschen und kommt sowohl im privaten als auch im beruflichen Bereich des öfteren vor. Aber wenn es dann so weit ist, freut man sich umso mehr.

So hat es fast zwei Jahre gedauert, bis unsere Internetseite wieder „online“ ist. Unter www.scharfenberg-hsk.de ist der Ort wieder im weltweiten Netz vertreten. Unser Dank gilt dabei meinem Ortsvorsteher-Kollegen Martin Niggemann aus Rixen, der diese Seite neu eingerichtet hat. Anregungen und Meinungen sind dem Webmaster sehr willkommen. Frank Bauer, der die Seite bis dahin betreut hat, sei an dieser Stelle auch noch einmal herzlich gedankt.

Auch unser Kindergartenumbau hat seine Zeit gebraucht. Unsere Ratsherren Lukas Wittmann und Rudi Bauer hatten den Antrag schon 2008 gemeinsam gestellt, im letzten Jahr konnte der Umbau abgeschlossen werden, am 07. Juli 2012 wird die Einweihung pünktlich zum 40jährigen Standortjubiläum gefeiert. Unser Ortsheimatpfleger Wilfried Finke hat dazu wieder einmal ein wunderbaren historischen Text verfasst.

Alles andere, was Sie in diesem Bürgerbrief nachlesen können, hat inzwischen etwas mit Tradition zu tun. In erster Linie unser Schützenfest, aber auch die Aktionen Osterfeuer, Saubere Landschaft oder die kirchlichen Veranstaltungen der Gemeinde. Hinzu kommen Berichte über Eigenleistungen, Spenden und Unternehmensneugründungen, die das Ortsvorsteher-Herz höher schlagen lassen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre des Bürgerbriefes und vor allem in den nächsten Tagen ein geselliges und sonniges Schützenfest.

Ihr und Euer
Klaus Götte
- Ortsvorsteher -

Tel. 02961-908965

Aktion Saubere Landschaft

von Klaus Götte

Bei scheußlichem Wetter sammelten in Scharfenberg und Rixen fast 30 Kinder und Erwachsene den Unrat auf, den andere Mitmenschen in Wald und Natur „vergessen“ haben. Dutzende Säcke Müll und viel Sperriges kam dabei zusammen. Nach der Arbeit gab es dann am Sportheim heiße Würstchen und Getränke für die vielen fleißigen Helfer. Wer noch nicht in die warme Badewanne geflohen war, konnte sich noch auf dem Foto verewigen lassen. Der Ortsverein Scharfenberg als Organisator bedankt sich bei allen, die sich an diesem Samstagvormittag für die Dorfgemeinschaft eingesetzt haben !!!

Traditionelles Osterfeuer auf dem Lieberg

von Klaus Götte

Trotz des kalten Wetters war das Osterfeuerteam In Scharfenberg in diesem Jahr wieder sehr aktiv und auch zufrieden mit dem Verlauf der Aktion. Nach tagelangem Aufbau konnte das Feuer am Karsamstag nach der Ostermesse weit sichtbar auf dem Lieberg entfacht werden. Diakon Hubert Funke sprach dazu den Segen. Am Karfreitag fand man noch Zeit, sich dem Fotografen zu stellen. Ein herzlichen Dankeschön gilt allen Spendern und der Feuerwehr Scharfenberg, die einmal mehr wie selbstverständlich für die Sicherheit gesorgt haben.

5 Fragen an…Fleischerei Dietmar Meyer

Der Bürgerbrief: „ Hallo Dietmar, Du verwöhnst ja nicht nur die Scharfenberger schon seit langem mit kulinarischen Genüssen rund um Schwein, Rind und Wild. Jetzt hast Du den Schritt getan, Dich nur noch auf Deine Selbstständigkeit zu konzentrieren, wie kam es dazu?“

Dietmar Meyer: „Das Gewerbe besteht ja schon einige Jahre. Es zeichnete sich schon seit längerem ab, dass es immer umfangreicher wurde und aus zeitlichen Gründen nicht mehr zu schaffen war. So kann jetzt besser geplant werden, um auch größere Feste und Wurststände anzunehmen.“

Der Bürgerbrief: „ Du startest ja jetzt „voll durch“. Wie ist Dein Plan für die nächsten Monate?“

Dietmar Meyer: „In der Planung ist mit dem Dorfladen zusammen zu arbeiten, um dann Produkte bei Anja und Sabine anzubieten. Es werden auch im gewohnten Rahmen Fleisch und Braten für Feiern angeboten.“

Der Bürgerbrief: „Was können Deine Kunden an Service erwarten und was ist das besondere an Deinem Unternehmen?“

Dietmar Meyer: „Fleisch und Wurstwaren von hoher Qualität und ausgesuchten Rohstoffen von Schlachttieren aus der Umgebung sowie die Verwendung von Naturgewürzen. Außerdem sind wir Partner der heimischen Landwirte und Jäger.“

Der Bürgerbrief: „Was sind die besonderen Herausforderungen in Deinem Unternehmensalltag?“

Dietmar Meyer: „Möglichst perfekte Hygiene in Zusammenarbeit mit dem Veterinäramt und die Umsetzung der Auflagen.“

Der Bürgerbrief: „Du bist ja jetzt „Jungunternehmer“. Wo siehst Du Dein Unternehmen, sagen wir mal in 5 Jahren?“

Dietmar Meyer: „Na ja, 5 Jahre sind eine lange Zeit. Ich hoffe, dass bis dahin noch weitere bauliche Erweiterungen erfolgen können.

Das Interview führte Stefan Schenuit

PS: Dietmar und der Dorfladen planen im Sommer bei schönem Wetter einen Grillnachmittag am Dorfladen. Ein genauer Termin wird noch bekannt gegeben.

„Marke Eigenleistung“

von Klaus Götte

Gerätehalterung am Friedhof

Auf dem Friedhof in Scharfenberg wurde mit vereinten Kräften eine neue Gerätehalterung erstellt. Schützenkönig Karl-Josef Kraft (mitte) zimmerte das Gestell samt Dachschalung, Tim-Oliver (links) aus der Dachdecker-Dynastie Böddicker deckte das Dach und Martin Henke (rechts) zeigte sich für die Betonarbeiten verantwortlich. Der Ortsverein bedankt sich herzlich bei den Akteuren.

Pflasterarbeiten an der Besenbinder-Hütte im Brummerhagen

Ehemalige Schützenkönige der St. Josef Schützenbruderschaft Scharfenberg juckte es in den Fingern und sie pflasterten den Vorplatz der Besenbinder-Hütte im Brummerhagen. An zwei Tagen war das alte Pflaster hochgenommen und durch ein neues ersetzt worden. Außerdem wurde die Fläche deutlich erweitert. Sichtlich Freude an ihrer Arbeit haben (v.l.n.r.): Karl-Josef Luchte, Josef Kleine, Manfred Westerwinter, Elmar Aust und Albert Meyer. Nicht im Bild ist Rudi Bauer, der für die Logistik sorgte. Der Ortsvorsteher hegt leise Hoffnungen, dass diese Herren noch mehr können...

Acht neue Ministranten in St. Laurentius

von Klaus Götte

In einer feierlichen Messe wurden acht Messdienerinnen und Messdiener in Scharfenberg in ihr neues Amt eingeführt. Nach dem Gottesdienst stellten sich die jungen Ministranten mit Pastor Frank Unterhalt und Diakon Hubert Funke sowie einigen etablierten Ministranten dem Fotografen. Zum ersten Mal ihren Dienst am Altar verrichten (vordere Reihe, v.l.n.r.): Anna Niggemann,
Nelli Rieke, Celine Gil, Patrizia Jütte, Anna Klose, Sarah Götte, Paul Klose und Maximilian Luchte.

Tanzgarde verdient Geld mit Waffelverkauf

von Bettina Kraft

Um sich Trainingsgeräte (Fußgewichte), eventuell Gardestrümpfe und dergleichen leisten zu können, hatte die 2. Tanzgarde des Unitas-Karneval eine tolle Idee: Im HIT-Markt wurde an einem Samstag Stellung bezogen und eifrig selbst gemachte Waffeln verkauft. Die Mädels zeigten viel Initiative und Engagement. Weitere Aktionen sind angedacht. Die Garde bedankt sich bei der Geschäftsleitung des HIT in Brilon für die Unterstützung Dabei waren (v.l.n.r.): Laura Knaden, Jana Knaden, Annalena Balkenohl, Marie Rinsche, Emily Howard, Sarah Mertens, Jessica Bigge, Marie Götte, Larissa Wahle und Victoria Kraft.

75 Jahre Kindergarten in Scharfenberg

von Wilfried Finke

Seit nunmehr 40 Jahren gibt es den Kindergarten an seinem jetzigen Standort. Doch wo befand er sich vorher und seit wann gibt es in Scharfenberg überhaupt einen Kindergarten?

Die Anfänge der Kindergärten in Deutschland liegen fast 200 Jahre zurück, anfangs werden sie „Kinderverwahranstalt“ oder „Kleinkinderschule“ genannt. Diese Einrichtungen gibt es allerdings nur vereinzelt, sie sind zunächst privat organisiert und werden später von der evangelischen bzw. katholischen Kirche betrieben. Schon bald kommt die Bezeichnung „Kindergarten“ auf.
Alles das gibt es allerdings nur in Städten, in Dörfern wie Scharfenberg sowieso nicht. So wird zum Beispiel im Jahr 1910 in Schmallenberg erstmals eine „Kinderverwahrschule“ eingerichtet. Nach dem I. Weltkrieg wird festgelegt, dass das Kindergartenwesen eine Angelegenheit der Jugendwohlfahrt sein soll, wobei die Trägerschaft der Kirche bestehen bleibt. Nach 1933 werden schon bald alle Einrichtungen gleichgeschaltet, die „Wohlfahrt“ heißt jetzt „Nationalsozialistische Volkswohlfahrt“, abgekürzt NSV. Wo die Leitung bisher in den Händen der Kirche mit ihren Ordensschwestern liegt, bleibt dies allerdings auch bestehen.

Die oberste Aufsicht liegt jetzt aber bei der NSV, die zunächst vor allem dafür sorgt, dass die oftmals mangelhaften baulichen und hygienischen Zustände einwandfrei sind. Die Aufgaben des NSV insgesamt sind allerdings vielfältig: Unterstützung bedürftiger Familien, allgemeine Wohlfahrt, Kinderlandverschickung oder das Hilfswerk „Mutter und Kind“, um nur einige zu nennen. Oberster Grundsatz ist natürlich die Ausrichtung und Erziehung im Sinne der Nationalsozialisten.

Und in diese Zeit fällt die Einrichtung des ersten Kindergartens für Scharfenberg. Im Jahre 1910 war westlich der alten, im Jahr 1874 fertiggestellten Volksschule ein neues, zwei-geschossiges Gebäude aus Backsteinen errichtet worden, um zusätzliche Räume zu schaffen. Sie hat schon bald den Namen „Mädchenschule“, weil hier in der Regel die Mädchenklassen unterrichtet werden.

Im vorderen Klassenzimmer im Erdgeschoss wird nun im Jahr 1936 der erste Kindergarten für Scharfenberg eingerichtet. Es ist ein reiner NSV-Kindergarten, denn weil das Dorf keine Ordensschwestern hat, wird er von NSV-Kindergärtnerinnen geleitet, Tante Dora aus Züschen ist den älteren Scharfenbergern noch in guter Erinnerung. Die heute etwa 80-jährigen sind also die ersten Kinder des Kindergartens in Scharfenberg.

Den Jungen macht es Spaß, hin und wieder unter Singen von Marschliedern den Gleichschritt zu lernen, denn der Erziehungsgrundsatz heißt: der Junge wird demnächst ein deutscher Soldat, das Mädchen eine deutsche Mutter. Doch 1945 ist das „tausendjährige Reich“ schon wieder am Ende und damit wird zwangsläufig auch der NSV-Kindergarten in Scharfenberg formell aufgelöst. Doch seit 1941 gibt es glücklicherweise eine Station der „Schwestern der Christlichen Liebe“ aus Paderborn. So ist die erste Leiterin gleich nach Kriegsende Schwester Reingard, mit bürgerlichem Namen Anna Belke aus Niederhelden. Sie ist gleichzeitig auch Oberin der Station und gibt zusätzlich Religionsunterricht.

Doch im Krieg und vor allem nach dem Krieg steigt die Zahl der Kinder durch den Zuzug von Evakuierten, Ausgebombten und Vertriebenen stark an. So wird dieser Klassenraum vermehrt für die Schüler in Anspruch genommen, die oftmals nur nachmittags Unterricht haben. Nach dem Krieg dient das Gebäude außerdem lange Zeit als Unterkunft für die Familien Baran (seit 1944), Karbaum (seit 1945) und Behde (seit 1946), die als Flüchtlingsfamilien aus dem Osten gekommen waren.

1944: Kinder im Sandkasten des Kindergartens in der „Mädchenschule“, im Hintergrund Tante Dora aus Züschen. Ihre Väter sind den Kindern weitgehend unbekannt, sie sind seit Jahren im Krieg, einige kommen überhaupt nicht zurück.

Der Zustand wird für den Kindergarten mittlerweile unhaltbar. Die erste Überlegung einer Einrichtung im Keller des Pastoratsgebäudes wird wieder verworfen, hier ist vor kurzem bereits ein Jugendheim eingerichtet worden. So kommt vom Kirchenvorstand der Vorschlag, die Pastoratsscheune entsprechend umzubauen, „falls Mittel dafür beschafft werden können“. Die Scheune steht links vom Pastorat und hat eigentlich keine Bedeutung mehr, sie stammt aus der Zeit, in der jeder Pastor einen großen Garten und auch etwas Landwirtschaft hatte. Jetzt sind lediglich neben sonstigem Gerümpel die Geräte der Feuerwehr hier untergebracht, ansonsten steht sie leer.

Am 6. Mai 1951 wird ein entsprechender Beschluss vom Kirchenvorstand gefasst, ausdrücklich unterstützt von Pastor Schäfers. In den Wintermonaten beginnt man mit den groben Vorarbeiten in Eigenleistung junger Männer, der weitere Ausbau wird von der politischen und der kirchlichen Gemeinde finanziert. Am 29. Juni 1952 erfolgt die feierliche Einweihung durch Pastor Schäfers und die 50 Kinder des Dorfes ziehen ein.

Es handelt sich allerdings lediglich um einen Raum, denn in der Scheune ist weiterhin auch die Feuerwehr untergebracht sowie ein Abstellraum für das Pastorat. Man kann das Gebäude also nicht unbedingt als Kindergarten bezeichnen und auch die Sanitäranlagen entsprechen allenfalls den Vorstellungen der Vorkriegszeit, in der ein Wasserklosett oder ein Badezimmer im Dorf noch weitgehend unbekannt ist.

Mittlerweile moniert auch das Gesundheitsamt des Kreises die sanitären Einrichtungen und drängt auf Umbaumaßnahmen. Als sich im Jahr 1957 anbahnt, dass die Feuerwehr in das Gebäude in der Mittleren Straße umziehen wird, lässt das Pastor Schäfers keine Ruhe. So plant Architekt Nickolay aus Brilon im Frühjahr 1958 einen kompletten Umbau mit zwei Gruppenräumen, neuen Wasch- und Toilettenanlagen und einem Raum für die Leiterin sowie einer Heizungsanlage. Später sollen auf dem Dachboden noch zwei Räume als Jugendheim eingerichtet werden.

Im September 1958 wird zunächst in Eigenleistung mit den Umbauarbeiten begonnen, die im Juni 1959 abgeschlossen sind. Bei der Einweihung heißt es, dass „Scharfenberg jetzt einen Kindergarten hat, der sich überall sehen lassen kann“. Vor allem wird das große Verdienst von Pastor Schäfers gewürdigt, der sich für die Kinder und Jugendlichen unermüdlich einsetzt.

In den nächsten Jahren steht die großzügige Erweiterung der 1928 gebauten Volksschule an. Dazu wird zunächst die alte „Mädchenschule“, Standort des ersten Kindergartens, im Sommer 1964 abgebrochen, der Schulneubau wird Ende Mai 1966 eingeweiht.

Doch nach einigen Jahren wird die gesamte Schulorganisation neu geordnet und es stellt sich bald heraus, dass auf die Räume im nördlich angebauten Flügel für schulische Zwecke verzichtet werden kann, sie stehen mittlerweile leer. So wird der Trakt im Jahr 1971 wiederum für einen neuen Kindergarten komplett umgebaut. Einerseits hat man jetzt wieder Räumlichkeiten auf neuestem Stand und andererseits hat die neue Lage auch den Vorteil, dass die meisten Kinder die inzwischen stark befahrene Durchgangsstraße nicht mehr überqueren müssen.

Das jetzt leer stehende Gebäude neben dem Pastorat soll langfristig eine neue Aufgabe erhalten. Es soll zum Treffpunkt der Jungen und der Alten werden. Seit dem 14. März 1976 trifft sich die „Seniorengemeinschaft Scharfenberg“ alle zwei Wochen und besteht nun schon 35 Jahre. Doch ein Jugendheim, das zeigt sich nach ersten Anfängen, funktioniert in Scharfenberg nicht. Im Sommer 1983 wird das Gebäude, das einmal die Scheune für den Pastor war, endgültig abgebrochen, im gleichen Jahr entsteht an der Stelle der Neubau des Pfarrheims.

40jähriges Jubiläum wird gefeiert

Das 40jährige und der Umbau sollen am 07.07. 2012 groß gefeiert werden. Ein Gottesdienst um 11 Uhr ist der Startschuss für einen abwechslungsreichen Samstag. Theateraufführungen, Kinderschminken,Luftballonwettbewerb und dergleichen sollen die Kinder unterhalten. Ferner haben sich Gäste wie der Scharfenberger Besenbinder Alfons Bange, die mobile Waldschule mit Theo Normann u.a. angekündigt. Außerdem möchte sich die Feuerwehr Scharfenberg an diesem Tag den Kindern und Gästen präsentieren und die Kinder zum Mitmachen einladen.

Eingeladen sind neben den Kindern und ihren Eltern natürlich auch alle „Ehemaligen“ und die gesamte Scharfenberger Bevölkerung, um den Kindergarten „Die kleinen Besenbinder“ einmal zu besuchen. Ein konkretes Programm wird rechtzeitig ausgehängt.

11 Kommunionkinder aus Scharfenberg und Rixen

von Hubert Funke

11 Kinder empfingen in der Scharfenberger St. Laurentiuskirche am Weißensonntag von Pastor Drees ihre Erste Heilige Kommunion. Das Motto der Erstkommunion war : "Himmelsgleiter - Von Gott getragen sein". Dies wurden Paul Bange, Amy Braune, Jannick Forstmann, Lars Happe, Konstantin Kraft, Larissa Mast, Henric Menne, David Mertens, Nils Prasse, Johannes Rath, Pascal Siebert.

Sternsinger sammelten für Kinder

von Hubert Funke

Die Sternsingeraktion 2012 lief unter dem Motto: "Klopft an die Türen, pocht auf Rechte!" In Scharfenberg wurden 2.085,56 € gesammelt. Bei schneekaltem Wetter begaben sich die Mädchen und Jungen auf den Weg und konnten nicht nur wegen des Geldes stolz auf ihre Einsatzbereitschaft sein!

Liebe Scharfenbergerinnen und Scharfenberger, liebe Schützenbrüder und Jungschützen und alle Gäste aus Nah und Fern,

zu unserem Schützenfest, das wir vom 2. - 4. Juni 2012 feiern, lade ich Sie alle recht herzlich ein.

Schützenfeste im Sauerland, auch bei uns in Scharfenberg, haben eine lange Tradition. Wir wissen alle, dass auch heute noch – oder gerade heute – für die Schützen gilt, dass sie Beschützer von christlichem Glauben, Sitte und heimatlichem Brauchtum sind. Feiern, den Alltag vergessen, neue Kraft schöpfen bei guten Gesprächen und viel Spaß.

In meine Willkommensgrüße schließe ich ausdrücklich die mit ein, die neu in unserer Gemeinde sind. Kommen Sie alle zum Schützenfest und feiern Sie mit uns.

Ganz herzlich grüßen möchte ich unser Königspaar Karl-Josef und Silvia Kraft sowie unser Jungschützenkönigspaar Philipp Kröger und Kira Böddicker. Letztere werden am Samstag beim Jungschützenschießen abgelöst. Sie alle haben unsere Bruderschaft nach außen über die Grenzen Scharfenbergs sehr gut vertreten. Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei Karl-Josef und Silvia für das tolle Jahr, das wir mich euch erlebt haben, und wünsche euch einen gelungenen Abschluss beim bevorstehenden Schützenfest.

Das Feiern dieses Festes ist Traditionspflege, deshalb, liebe Scharfenbergerinnen und Gäste, lade ich Sie alle recht herzlich ein, diese drei Tage zu feiern. Auch für das erstmals ausgerichtete Schützenfrühstück am Montag nach der Schützenmesse lade ich alle Schützenbrüder ein. Der Tanz der ehemaligen Königspaare wird auch wieder am Montag um ca. 13 Uhr statt finden.

Bei hoffentlich gutem Wetter und großer Beteiligung wünsche ich allen frohe und gesellige Stunden beim Schützenfest in Scharfenberg.

Euer Oberst
Gerhard Aust

Jubilare Schützenfest Scharfenberg 2012

Königsjubiläen:

40 Jahre: Willi und Marianne Frigger

25 Jahre: Ulrich Karbaum und Brigitte Böddicker

Mitgliedschaften

25 Jahre: Ingo Altstädt, Guido Blum, Burkhard Gödde, Dominik Häger, Arndt Hillebrand, Thomas Hillebrand, Bernd Hofmann, Ferdinand Klose, Jens Normann, Stefan Pack, Marc Schluer, Michael Schmitz, Udo Weyers

50 Jahre: Theo Altstädt, Friedhelm Aust, Klaus Bange, Johannes Gödde, Willi Hütter, Ulrich Karbaum, Gerhard Spiekermann, Anton Wiedenstridt

60 Jahre: Josef Happe, Josef Mast, Ewald Niggemann, Hans-Otto Puppa, Reinhard Schmidt

65 Jahre: Werner Hogrebe

70 Jahre: Anton Vondereck, Ludwig Canisius

Und zum guten (?) Schluss...Hinweise, Meldungen, Meinungen vom Ortsvorsteher

Die Stadtwerke werden den Kanal, der vom Klussiepen durch den **Park unterhalb der Kirche** bis in den unteren Teil des Siepens führt, abdichten. Die vorhandenen Schäden sollen durch einen sog. Inliner behoben werden. Dazu muss der Park mit schwerem Gerät befahrbar sein. Herr Hölscher von den Stadtwerken erstellt momentan die Ausschreibung. Sobald das Inlinerunternehmen die Vorgaben für die temporäre Befestigung angegeben hat, werden die Arbeiten voraussichtlich im Juni/Juli durch ein Bauunternehmen erfolgen. Sie dauern ca. 14 Tage. Erst danach können weitere Maßnahmen im Park - wie im Ortsverein besprochen – weiter verfolgt werden.

Der Ortsverein Scharfenberg entfernte in einer Samstagsaktion die **Fichten hinter dem Ortseingang** im Dorf. Die Kommission „Unser Dorf hat Zukunft“ hatte empfohlen, die zu groß gewordenen Bäume zu entfernen. Am 23. März wurde ein erfahrenes Team zusammengestellt, welches mit Hilfe eines Harvesters die Arbeiten durchführte.

Unter der Federführung von Ratsherr Rudi Bauer halfen Althaumeister Josef Aust und Haumeister Andreas Frigger (s. Foto) mit. Uwe Hillebrand und Anton Pape brachten die Äste „zur weiteren Verwendung“ für das Osterfeuer auf den Lieberg. Die Aktion dauerte mehr als sechs Stunden und erforderte eine Sperrung der Kreisstraße.

Zur Ermittlung von geeigneten **Flächen zur Errichtung eines Windparks** hat die Stadt eine Analyse durch ein Ingenieurbüro in Auftrag gegeben. Es ergaben sich daraus 19 prinzipiell geeignete Flächen. Eine davon befindet sich im Bereich Windsberg/Soestweg südwestlich von Scharfenberg in einer Größenordnung von 78 ha. Die 19 Flächen werden nun einer artenschutzrechtlichen Analyse unterzogen. Das Ergebnis soll im Herbst 2012 ermittelt sein. Für die dann übrig bleibenden Flächen geht das Verfahren weiter.

Dem Ortsvorsteher wurde von Bürgern mehrfach der Erhalt der **Boxener Fischteiche** ans Herz gelegt. Anfang Mai fand dort ein Ortstermin statt. Anwesend waren Vertreter der Stadt, der Stadtwerke, des Forstamts sowie der Wasserbehörde und der Landschaftsbehörde des HSK.

Als Ergebnis der Besichtigung lässt sich im Wesentlichen Folgendes festhalten:

1. Die gesamte Teichanlage soll in der vorgefundenen Form möglichst erhalten bleiben.
2. Es muss überprüft werden, inwiefern Anpassungen bzw. Verbesserungen an den Überläufen bzw. Verrohrungen erfolgen müssen.
3. Vor einer möglichen Ausbaggerung soll eine Probeentnahme der Schlämme durch die Stadt Brilon erfolgen. Danach soll die weitere Vorgehensweise abgestimmt werden.